

## Fälmis 7

**Zur Geschichte des Bauernhauses Fälmis 7 gehört die frühe Erwähnung von Fälmis 3a ( auch genannt Vellmas; Fellmoos; Fällmaass; Feldmoos; Im Fellmis)**

### Fälmis 3a

- 1439                      Erstmals wird eine Wiese, genannt Rogemos erwähnt.
- 1530                      Der Hof im Vellmas wird von einem Rudi Strickler für eine Leihgabe von 300 Gulden bei Hptm. Bolsinger, Zug, zum Pfand gegeben.
- 1541                      Rogemos wird als Weide erwähnt, welche an den Hof Fellmoos stösst.
- 1602                      Jörg Blattmann ist Besitzer des Fellmooshofs.
- 1650                      Im Fällmaass leben Hans Husser und Cathrin Jslerin mit Sohn Hansjakob Husser.
- 1656                      Während dem ersten Villmergerkrieg wird das in unmittelbarer Nachbarschaft vom Feldmoos stehende Wirtshaus auf der Bellen vollständig niedergebrannt.
- 1695                      Hans Jakob Huser und Margaret Rellstab mit Tochter Susan, Einzelkind, leben «Im Fellmis».
- 1708/09                   Hans Conrad Schärer ( geb.1667) vom Kuhn, Hütten, verheiratet mit Susan Hauser (geb.1667) wohnen mit ihren drei Kindern Elisabeth, Regula und Hans Jacob (geb.1706) «Im Fellmis».
- 1712                      Im zweiten Villmergerkrieg, auch Toggenburgerkrieg genannt, fallen am 23.Juli Schwyzer- und Zugertruppen in Zürcher Gebiet ein. Die neuen Schanzen von Hütten, Bellen, Eichschänzli und Sternen bewähren sich, trotzdem geht das Wirtshaus auf der Bellen abermals in Flammen auf.

1733 Hans Jakob Schärer (1706) verheiratet mit Anna Elisabeth Stocker, später Landrichter, bewirtschaftet das Feldmoos. Von den vier Kindern ist Rudolf (geb. 1735) der Erbe des Feldmoos und Hans Jakob (geb. 1737) der Landwirt im Feldmoos.

## **Fälmis 7**

1770 Die Brüder Rudolf und Hans Jakob teilen das 1770 erbaute Bauernhaus (Fälmis7) auf. Rudolf übernimmt die obere Hälfte des vom Giebel aus senkrecht abgeteilten Hauses samt Garten und erstellt eine Treppe. Hans Jakob übernimmt den unteren Teil, welcher noch auszubauen ist.

1798 Während der Besetzung durch die Franzosen versteckt sich die Frau von Rudolf Schärer- Hürlimann, Barbara, mit ihren drei Buben hinter den grossen Mostfässern im Keller des Hauses Fällmis 3a.

1805 Rudolf Schärer- Hürlimann stirbt im Alter von 70 Jahren. Der älteste Sohn Hans Jakob Schärer (geb. 1788) übernimmt zusammen mit der Mutter Barbara und dem Bruder Hans Kaspar (geb. 1789) die Führung von Landwirtschaft und Viehhandel, der sich zum grossen Exportgeschäft entwickelt.

1825 Barbara Schärer- Hürlimann übergibt den drei Söhnen das ganze Heimwesen.

1829 Hans Jakob Schärer- Eschmann (geb. 1788) zieht mit seiner Frau und dem Stammhalter Johann Jakob (geb. 1825) und späterer Bundesrat (1872-1878) im Tannenhof, Schönenberg ein.

Hans Kaspar Schärer übernimmt das Feldmoos, das aber noch 5 Jahre von ihm und seinem Bruder gemeinsam bewirtschaftet wird.

1845 Hans Kaspar Schärer heiratet die 31 Jahre jüngere Anna Isler, sie haben die gemeinsamen Kinder Jakob (geb. 1845) und Anna (geb. 1851).

- 1848 Die Bedrohung aus dem Sonderbundkrieg lässt die Familie das Notwendigste vorsorglich in Leiterwagen packen und die Zugtiere vorspannen, um für eine allfällige Flucht bereit zu sein.
- 1872 Einundzwanzig Bauern schliessen sich zu einer Milch-Verwertungsgesellschaft zusammen. Initiant Hans Kaspar Schärer stellt seine Sennhütte im Seeben für die vorgesehene Emmentaler- Käserei zur Verfügung.
- 1874 Jakob Schärer (geb. 1845) heiratet Emilie Hoffmann (geb. 1849). Aus dem Nachlass ihrer Eltern übernimmt Emilie ein schlichtes Weihwasserbecken aus Sandstein, das sehr wahrscheinlich von der ehemaligen Kapelle Hütten stammt (dieses ist seit 2016 beim Eingang der Kirche Hütten zu sehen).  
Die Zweiteilung des Hauses wird aufgehoben.
- 1877 Jakob Schärer- Hofmann (geb. 1845) tritt aus der Erbschaft das Feldmoos an, seine Schwester Anna Welti- Schärer zahlt er mit Fr. 17'000.- aus.
- 1916 Jakob Schärer (geb. 1888) übernimmt von seinem Vater das Heimwesen Feldmoos für Fr. 100'000.-. Die sechs Schwestern werden mit Schuldbriefen zu je Fr. 15'000.- abgefunden.
- 1918 Der von der Maul- und Klauenseuche befallene Viehbestand wird aufwändig durchgeseucht.
- 1920 Erneut wird der Viehbestand von der Maul- und Klauenseuche betroffen, alle Tiere werden auf dem Hof geschlachtet.
- 1922 Jakob Schärer heiratet Amalie Hitz (geb. 1896) von der hinteren Egg, Schönenberg. Sie betreiben Milchwirtschaft, Ackerbau und Viehhandel für den Export.
- 1925 Am 28. April kommt Hans-Jakob Schärer zur Welt – er bleibt Einzelkind.
- 1927 Der Regierungsrat entspricht dem Antrag von Jakob Schärer- Hofmann, den Familiennamen Schärer auf Scherer zu ändern.
- 1938 Jakob Scherer wird in den Gemeinderat von Richterswil gewählt.

- 1939 Die Generalmobilmachung der Armee wird ausgerufen. Jakob Scherer ist als Ackerbaustellenleiter verantwortlich für den bäuerlichen und industriellen Mehranbau.
- 1942 Die Fassaden des Bauernhauses werden renoviert, der Besenwurf wird durch einen Kellenwurf ersetzt.
- 1947 Die Küche wird umgebaut, vom Kachelofen aus wird das ganze Haus geheizt.
- 1950 Jakob Scherer verkauft der Gemeinde Richterswil Land zur Erstellung einer Badeanlage am Hüttnersee
- 1950 Hans Jakob Scherer heiratet am 7. 11. Martha Leuthold (geb. 1926), sie haben vier Kinder Veronika (geb. 1953,); Hansjakob (geb. 1955); Susanne (geb. 1958, gest. 2015); Andres (geb. 1964).
- 1954/55 Hans Jakob Scherer übernimmt den Hof und betreibt Milchwirtschaft, Ackerbau und Viehzucht auf dem Hof Fälmis.
- 1957 Jakob Scherer- Hitz (geb. 1888) stirbt an Magenkrebs.
- 1961 Die grosse Scheune und die Wagenscheune brennen gänzlich ab. Pferde und Kühe werden unter dramatischen Verhältnissen gerettet.
- 1962 Der neue Stall, eine spezielle Betonkonstruktion mit Betriebsoptimierungen, wird an einer anderen Stelle ohne Kreuzungen von Wasseradern gebaut. Am alten Standort hatten diese Unglück im Stall gebracht.
- 1972 Für den Bau des Reservoirs Feldmoos verkauft Hans Jakob Scherer der Gemeinde Richterswil Land.
- 1973 Amalie Scherer- Hitz (1896) stirbt an einem Kreislaufzusammenbruch.
- 1978 Am Haus werden verschiedene Umbauten vorgenommen. Das untere Treppenhaus wird aufgehoben und die Küche erneuert.
- 1996 Das Waschhaus, die frühere Brennerei wird zum Stöckli umgebaut. Der anschliessende Flachdachbau, früher als Schweinestall genutzt, wird zu Garagen.

- 1997 Sohn Hansjakob (geb. 1955) übernimmt den Hof, er betreibt Milchwirtschaft und Ackerbau.
- 2003 Das Trottengebäude brennt ab und mit ihm die Stückholzheizung.
- 2004 Das Trottengebäude wird wieder aufgebaut und eine Schnitzelheizung kombiniert mit Solarwärme vom Dach eingebaut.
- Das Haus erfährt eine Aussenrenovation und es werden Isolierglasfenster eingebaut.
- 2015 Tochter Susanne stirbt an Knochenkrebs
- 2019 Martha Scherer- Leuthold stirbt am 5.Mai nach längerem Alzheimerleiden

### **Das Haus:**

Das Bauernwohnhaus, dicht an der Seelistrasse gelegen, ist ein zweieinhalbgeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit überhohem, massivem Sockelgeschoss. Der Giebel des Satteldachs mit Knick zeigt zur Seelistrasse. Die Ost-Fassade weist zwei Kellereingänge auf. Die symmetrische Fassade wird mit einem Gurtgesims über dem Sockelgeschoss unterteilt. An die Westfassade ist ein zweigeschossiges Waschhaus angebaut. Dieser kleine Fachwerkbau ist verputzt und mit einem Sattelknickdach gedeckt. Daran schliesst gegen Westen ein eingeschossiger, massiver Flachdachanbau (Stöckli Fälmis 6) an. Das Gebäude (Fälmis 7) wurde 1982 als kommunales Schutzobjekt inventarisiert.

Im 1.Obergeschoss ist der Boden im Vorraum der Ost- Wohnung mit grossen Sandsteinplatten belegt. Der ursprüngliche Riegel, der verputzt war, wurde wieder hervorgeholt, der Hammerschlag in den Balken der zur guten Verbindung Putz/Holz diente, ist gut erkennbar. Die Türen sind aus Nussbaumholz gefertigt. In der Stube steht ein grosser Kachelofen, der eine Zeitlang als Zentralheizung für das ganze Haus diente. Ein grosser zweitüriger Schrank aus dem 18.Jahrhundert macht den Raum zur typischen Bauernstube.